

# Schenk dir Zukunft

## Gedanken zur perfekten Jahresplanung

*In wenigen Wochen ist Weihnachten und wieder stellt sich die Frage nach dem perfekten Geschenk. In diesem Jahr habe ich das beste Geschenk, das du dir selbst machen kannst, ausgesucht: deine perfekte Jahresplanung! To plan or not to plan.*

Handwerksunternehmer kann man grob in zwei Kategorien unterteilen: diejenigen, die planerisch vorgehen, und die, die es nicht tun. Wenn du deine Zukunft nicht planst, bist du entweder ein Genie oder nicht so erfolgreich, wie du sein könntest – manchmal gibt es auch Genies, die noch erfolgreicher sein könnten.

Wenn Planung für dich selbstverständlich ist, bekommst du vielleicht doch noch ein paar gute Tipps.

### Die 10 wichtigsten Tipps für eine perfekte Jahresplanung

#### 1. Mit wem?

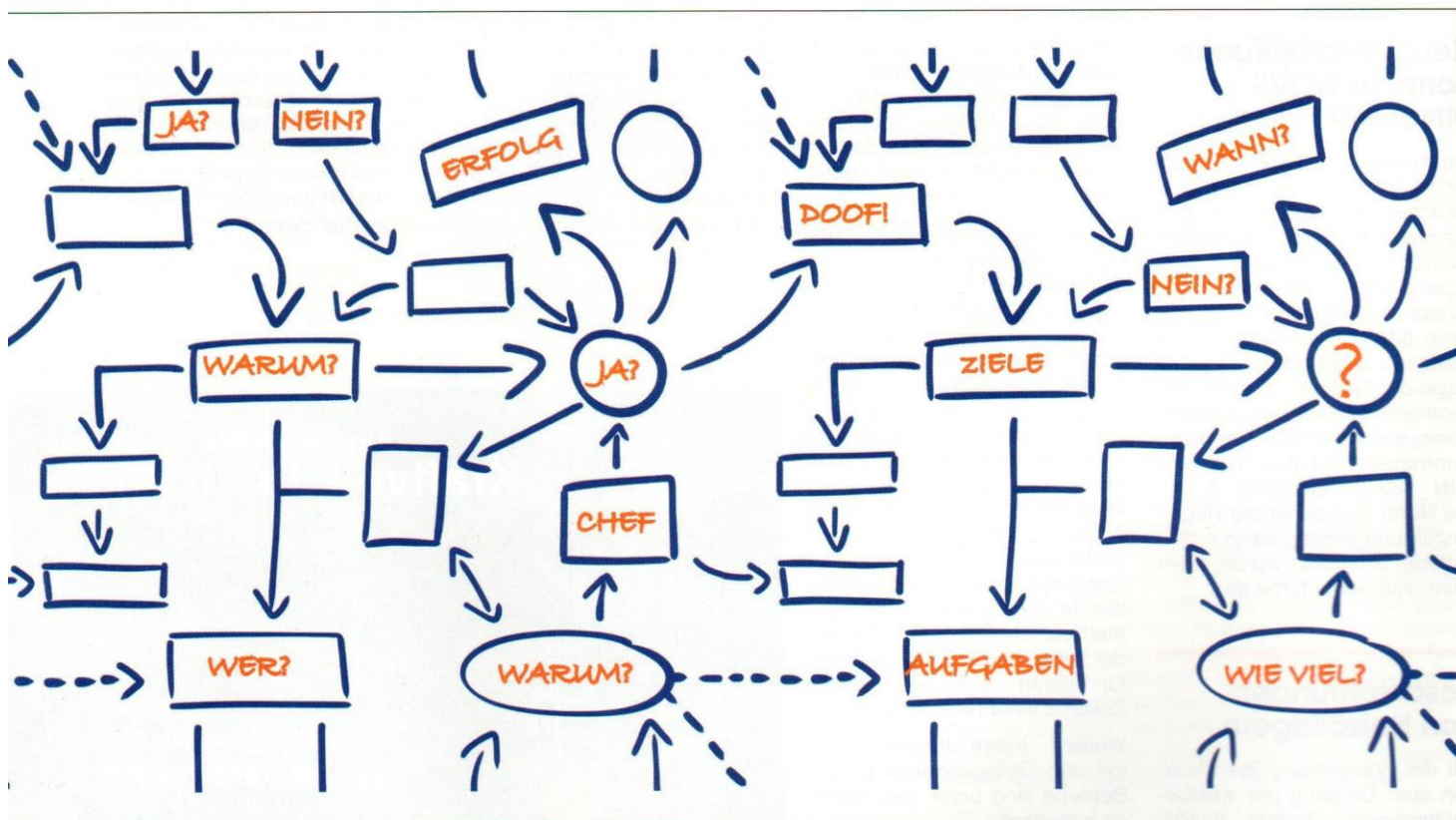
Es ist unwahrscheinlich, dass du perfekt planst, wenn du dich für ein paar Stunden alleine mit Block und Papier einschließt. Du brauchst deine wichtigsten Menschen um dich. Für kleinere Unternehmen genügt meist der mitarbeitende Lebenspartner. Das ist eine ideale Situation, denn dann kann man berufliche und private Planung gleich zusammen erledigen und es

gibt zwischen den beiden Lebensbereichen weniger Konflikte.

Wenn die Firma größer wird, brauchst du deine wichtigsten Meister, Büromitarbeiter, Verkäufer oder Abteilungsleiter. Wenn ein Generationenwechsel bevorsteht: natürlich den kommenden Nachfolger.

#### 2. Wann und wo?

Zwischen Tür und Angel oder im laufenden Geschäftsbetrieb wird das nichts. Sorge für eine entspannte, störungsfreie Umgebung, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen. Ein ruhi-





© 2017 Jörg Dupont – www.wortcartoons.de

ges Hotel in angenehmer Lage und vielleicht auch mit Wellnessbereich ist eine gute Idee. Das zeigt auch, dass du das Thema Planung ernst nimmst. Du brauchst einen angenehmen Raum zum Arbeiten. Das kann ein großes Hotelzimmer mit Schreibtisch sein. Oder du fragst das Hotel, ob es einen kleinen Tagungsraum oder ein Nebenzimmer hat, das man dir zur Verfügung stellen kann.

Auf jeden Fall sollte die Arbeitsatmosphäre angenehm sein. Obwohl man die Jahresplanung natürlich immer machen kann, bieten sich Januar und Februar besonders an. Im Winter ist es in den meisten Betrieben ruhiger und der Jahreswechsel nach der vorweihnachtlichen Hektik gibt einem

das Gefühl, dass etwas Neues beginnt. Zwei bis drei Tage sollte man einplanen.

### 3. Perfekte Vorbereitung

Es geht nicht darum, die gesamte Firmenhistorie aufzuarbeiten, aber auf ein paar wichtige Entscheidungsgrundlagen sollte man bei der Jahresplanung zurückgreifen können. Das kann sein: die Bilanzen der letzten Jahre, BWA, Kundenliste, Tagebuch und andere strukturellen Informationen. Auf jeden Fall ist ein übersichtlicher Jahreskalender (eventuell mit Feiertagen und Schulferien) hilfreich. Nimm großes Papier mit und arbeite damit im Querformat – das verbessert das kreative Denken. Packe Bunt-

stifte, Lineale und weiteres Material ein, das Kreativität unterstützt. Gib auch den anderen Teilnehmern Gelegenheit, sich entsprechend vorzubereiten.

### 4. Zeitplanung

Stimme mit den Teilnehmern einen Zeitplan ab. Anfangs- und Schlusszeiten, Pausen, Essen und auch Gelegenheiten zur entspannten Diskussion (zum Beispiel bei einer kleinen Wanderung nach dem Mittagessen). Kläre auch grob die Themenblöcke (siehe Inhalt) und wann sie besprochen werden sollen. Überlade die Veranstaltung nicht. Man sollte den Spagat schaffen, Themen nicht abzuwürgen und doch im Zeitplan zu bleiben.

### 5. Perfekte Durchführung

Raum eingerichtet? Alles griffbereit? Verpflegung in Reichweite? Alle pünktlich da? Dann kann es losgehen.

### 6. Die Moderation

Jemand muss sich für eine zielgerichtete Vorgehensweise verantwortlich fühlen. Professionell ist es, sich dafür einen Profi zu engagieren (weitere Aspekte im Kasten: Der Berater). Ein Bekannter ist die zweitbeste Lösung. Dass ein möglicherweise dominanter Firmenchef selbst die Besprechung leitet, gehört zu den dümmsten Ideen.

### 7. Das Bekenntnis

Die Grundlage einer erfolgreichen Jahresplanung ist die Überzeugung, dass man im Team mehr erreichen kann, wenn alle nicht nur am gleichen Strang ziehen, sondern auch noch in die gleiche Richtung. Dazu bedarf es einer Abstimmung der Ziele jedes Beteiligten und ein allgemeiner Konsens über das, was erreicht werden soll und wie man vorgeht. Ein Chef kann natürlich Ziele vorgeben. Dann sollte er aber auch dafür werben und sicherstellen, dass sie nicht nur bekannt sind, sondern von allen wichtigen Mitarbeitern mitgetragen werden.

### 8. Beziehungsebene geht vor Sachebene

Nicht selten entzünden sich an scheinbar nebensächlichen Themen umfangreiche Grundsatzdiskussionen. In diesen Situationen genervt auf eine schnelle sachliche Einigung zu drängen, ist meiner Meinung nach der falsche Weg.





Hier gratis die Fragebögen der Zieltage herunterladen: <http://sho.rtlink.de/Zieltage>

Die Jahreszielplanung ist auch der Moment, in dem alle Beteiligten zueinander finden müssen. Nur aus einem grundsätzlichen Einverständnis können gemeinsame Ziele erreicht werden.

Wenn man sich in einer solchen Situation festfährt, hilft oft eine Pause oder der Wechsel des Ortes, zum Beispiel ein gemeinsamer Spaziergang.

### 9. Arbeitsweise

Es ist immer hilfreich an einem gemeinsamen Papier zu arbeiten. Schriftlichkeit hilft. Auch grafische Darstellungen können unterstützen. Der Wechsel zwischen kreativen Techniken, Diskussionen und Beschlussfassung sollte klar abgegrenzt sein.

### 10. Fragestellungen

Es hat sich bewährt, in drei Phasen vorzugehen. Hier die wesentlichen Fragestellungen:

#### Phase 1

Wie war die Vergangenheit? Was war gut? Was war schlecht? Was lernen wir daraus? Wo stehen wir heute?

#### Phase 2

Von der Vision zu Zielen. Wo wollen wir hin? Wie soll unser Unternehmen (unser Leben) in fünf oder zehn Jahren aussehen?

#### Phase 3

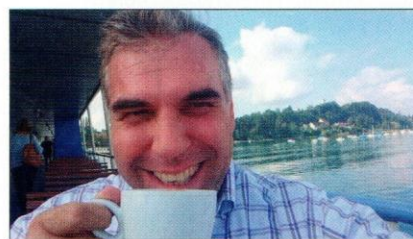
Wie erreichen wir unsere Ziele? In welcher Fristigkeit? Wer macht was in den kommenden Monaten? Wann und wie überprüfen wir die Planung?

Im Idealfall endet die Jahresplanung mit einem konkreten Plan für die Zukunft, mit dem alle Beteiligten einverstanden sind. Sorge für eine positive Aufbruchstimmung am Ende.

## Der Berater

- moderiert
- gleicht Machtverhältnisse aus
- kennt Gesprächstechniken
- bringt Lösungsideen ein
- provoziert, wenn es notwendig ist
- soll Mediator sein
- sorgt für handfeste Ergebnisse.

Für diejenigen, die nur den letzten Absatz lesen: Plane regelmäßig. Plane schriftlich. Sorge für ehrlichen Konsens. Hole dir Hilfe. Halte dich danach an die Vereinbarungen. Wiederhole die Planung jährlich und freue dich über den geplanten Erfolg.



Mick Nitschke

berät und trainiert seit 25 Jahren Handwerk, Handel und Hersteller. Vor 12 Jahren gründete er mit seinem Unternehmen SeminarPool GmbH das Projekt "Platzhirsche", das Handwerksbetrieben ein professionelles Marketing mit geringem Aufwand ermöglicht. Platzhirsche.net betreibt seit Kurzem die Homepage des Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz.

Seit 2017 bietet er mit „Der blaue Hirsch“ Markenwerkstätten und individuelle Markenentwicklung an. Nitschke ist auch für Verkaufs- & Verhandlungstrainings zu haben.

[www.platzhirsche.net](http://www.platzhirsche.net)  
[www.der-blaue-hirsch.net](http://www.der-blaue-hirsch.net)

# Q4-Primer - Die Innovation im Grundiersegment

Der Q4-Primer vereint die Vorteile und Eigenschaften eines transparenten Tiefgrundes und einer Grundierfarbe in einem Produkt für die Umsetzung perfekter Oberflächen.

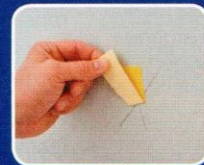
- Verlängerte Offenzeit für die 2. Beschichtung:
  - Sicherheit bei möglichen Streiflichtsituationen
  - Längere Ausbesserungsmöglichkeiten
  - Schnellere Verarbeitung der Endbeschichtung
- Nur 2 Arbeitsgänge erforderlich – beispielsweise mit Dinova RapidWeiß



Pigmentiert



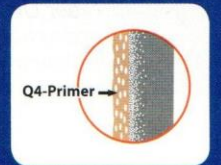
Gut haftend



BaseColor-System



Gute Eindringtiefe



  
**Dinova**  
 GmbH & Co. KG

Bachstraße 38 · 53639 Königswinter  
 Telefon +49 2223 72-0 · Telefax +49 2223 28754  
 E-Mail: [info@dinova.de](mailto:info@dinova.de) · [www.dinova.de](http://www.dinova.de)